



STADT HALLEIN

INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS

AUS DEM INHALT

**Neuer Geschäftsführer
für stadtene Betriebe**
Seite 7



**Krippenausstellung
„Jesus Maria und Josef“**
Seite 9



**Altstadtgarage wird
umfangreich saniert**
Seite 10



**Firstfeier für
Smart-City-Projekt**
Seite 11



Amtliche Mitteilung

Verlagspostamt: 5400 Hallein

zugestellt durch Post.at

Schlüsselübergabe im Halleiner Rathaus

In der letzten Sitzung der Stadtgemeindevertretung am 13. Dezember wählte die Halleiner Gemeindevertretung Vizebürgermeister Mag. Maximilian Klappacher zum neuen Bürgermeister. Er folgt Gerhard Anzengruber nach. Maximilian Klappacher gilt als Mann des Ausgleichs, der das Verbindende über das Trennende stellt, wie er in seiner „Antrittserklärung“ betonte. „Parteilichter Hickhack oder parteilichter Streitereien gehören nicht zu meinem Verständnis politischer Arbeit für die Halleinerinnen und Halleiner“, so der neue Stadtchef und weiter: „Ich fokussiere mich auf Ziele und die passenden und realisierbaren Lösungen dazu. Damit können wir den Bürgerinnen und Bürgern bei Ihren Anliegen bestmöglich helfen und in der Gemeindevertretung Projekte gemeinsam vorantreiben.“ Damit

beschreibt Maximilian Klappacher sein Verständnis vom Bürgermeisteramt: „Zentrale Aufgabe meiner Funktion ist es, mein Ohr bei den Bürgerinnen und Bürgern zu haben und mir Zeit für ihre Bedürfnisse und Anliegen zu nehmen. Aber auch Kritik entgegenzunehmen, an Lösungen zu arbeiten und im Sinne eines gemeinsamen Miteinanders umzusetzen. Denn das ist meine Aufgabe und Verantwortung als Bürgermeister gegenüber allen Bürgerinnen und Bürgern.“ Wertschätzung, Ehrlichkeit, Handschlagqualität, Fairness und Engagement in der Sache sind Werte, die Maximilian Klappacher vertritt. „Ich habe schon früh gelernt, unterschiedliche Interessen auszugleichen, verschiedene Sichtweisen zu betrachten und diese zu verstehen. Das hilft mir in meinen politischen Funktionen enorm. Als



Bürgermeister Gerhard Anzengruber übergibt die Schlüssel für das Rathaus an seinen Nachfolger Maximilian Klappacher. Bild: Stgm



Bürgermeister ist man Mediator und Motor für eine Veränderung zum Besseren zugleich“, ist Maximilian Klappacher überzeugt.

Was ist das politische Credo des neuen Bürgermeisters?

In seiner „Antrittserklärung“ nannte Maximilian Klappacher sieben Hauptpunkte zu seinem Programm als Bürgermeister: **Weiterhin stabile Finanzen**, denn das ist die politische Verantwortung für unsere Nachkommen. **Bildung**, damit unsere Kinder Zukunftschancen ergreifen können. Vom Angebot bei den Krabbel- und Kindergarteneinrichtungen bis zu den schulischen Bildungsangeboten ständig am Puls der Zeit zu bleiben. Gleichzeitig braucht unsere Jugend auch den notwendigen Freiraum um sich entwickeln zu können. Es ist wichtig mit ruhiger und dennoch zukunftsorientierter Hand Politik zu machen. **Wohnen und Arbeit** sind zwei Grundbedürfnisse in unserer Gesellschaft. Dazu zählen auch Naherholung und Freizeitangebote. Es ist eine gute Balance zwischen der historischen Stadtgeschichte und dem frischen, neuen Leben in der

Altstadt und allen Stadtteilen herzustellen. Zur **Mobilität** braucht es entsprechende Angebote, die bestmöglich auf die unterschiedlichen Alters- und Lebensstrukturen unserer Bevölkerung abgestimmt sind. Die so oft angesprochene „Mobilitätswende“ ist absolut wichtig und gehört gemeinsam durch das Land und die Gemeinden weiterentwickelt und umgesetzt. **Zuverlässigkeit** in den Infrastruktur- und Dienstleistungen der gesamten Stadtverwaltung. Die Stärke der Stadtverwaltung ist es, dienstleistungsorientierte Lösungsansätze zu entwickeln und vor allem die Umsetzung im Sinne eines guten und gemeinsamen Miteinanders zu betreiben.

Bei den **Senioren** ist es unsere Aufgabe, die Bedürfnisse der älteren Menschen zu erkennen und ihnen das bestmögliche Lebensumfeld zu schaffen. In der Gemeinschaft leben und sich wohlfühlen, weil wir eine Kultur des Miteinanders, der Freiwilligkeit und der Integration aller Generationen und Nationen brauchen. Dazu haben wir selbstverständlich das **Ehrenamt** zu würdigen sowie das Vereins- und Gesellschaftsleben

finanziell hinreichend zu fördern und zu unterstützen.

Politik auf breiter Basis

Um diese Ziele zu erreichen, ist der intensive und andauernde Kontakt und Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern, mit den Vereinen und Institutionen, sowie mit der Wirtschaft unerlässlich. Politik wird niemals gut und zielführend betrieben werden, wenn sie von einigen wenigen für viele gemacht wird. Vielmehr gehört sie auf eine breite Basis gestellt, klar kommuniziert und ständig neu bewertet. „Das für mich so wertvolle an der Gemeindepolitik ist, die Auswirkungen von Entscheidungen rasch und vor allem hautnah spüren zu können und dementsprechende Rückmeldungen von der Bevölkerung zu bekommen. So funktioniert für mich die Politik mit den Menschen“, freut sich Maximilian Klappacher auf das neue Amt. Maximilian Klappacher gilt als „alter Hase“, da er bereits seit 1992 Mitglied der Stadtgemeindevertretung ist. Im Jahr 1999 wurde er zum Stadtrat für Raumplanung angelobt und im Jahr 2018 zum Vizebürgermeister für Soziales und Wohnungswesen.



Liebe Halleinerinnen und Halleiner, sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Heute wende ich mich zum letzten Mal als Bürgermeister unserer Stadt an Sie. Nach fast 22 Jahren Kommunalpolitik als Gemeindevertreter und fast 15 Jahren in der Funktion als Vi-

zebürgermeister oder Bürgermeister habe ich mich entschlossen, mit meiner Pensionierung als Bundesbeamter alle politischen Funktionen per 13. Dezember 2018 niederzulegen und somit auch als Politiker in den Ruhestand zu treten.

Jeder Abschied ist eine Mobilmachung für Erinnerungen. Und so könnte ich Ihnen detailreich über hunderte von Projekten berichten, die wir gestartet und erfolgreich oder weniger gelungen beendet haben. Das ist aber nicht mein Politikverständnis. Ich möchte anhand von fünf Beispielen aufzeigen, wie wir Hallein in den letzten Jahren gestaltet haben, um Ihnen auch Rechenschaft über mein politisches Programm zu geben.

Stabile Finanzen

Das Budget unserer Stadt ist ein äußerst solides Zahlenwerk. Dies bestätigen Überprüfungen der Gemeindeaufsicht und das kommunale

Bonitätsranking 2018. Wir konnten in den letzten fünf Jahren rund 32,6 Millionen Euro im laufenden Haushalt erwirtschaften. Mit diesen Überschüssen finanzierten wir den außerordentlichen Haushalt, bildeten Rücklagen, bauten Schulden ab, konnten mannigfaltige unerwartete Herausforderungen meistern und auch Akzente im Stadtleben setzten.

Altstadt

Wir haben das Bild der Altstadt äußerst positiv verändert. Das Projekt Straßenraumgestaltung wirkt sich nachhaltig auf die Belebung der historischen Halleiner Altstadt aus. Egal wer zu uns kommt oder wohin man kommt: überall ist man voll des Lobes über die Entwicklung unserer Altstadt. Dazu trägt auch die Ausweitung des Stadtkernfonds für Gastronomiebetriebe bei. Sagte man Hallein noch vor kurzer Zeit ein „Wirtesterben“ nach – uns allen sind die überzo-



genen Medienberichte in Erinnerung –, so freuen wir uns seit längerer Zeit über einen wahren Gastronomieboom in unserer Altstadt. Die Einbeziehung des Kirchenbezirks in das Projekt Straßenraumgestaltung, die Neugestaltung und Erweiterung des Stille Nacht Museums Hallein sowie die neue Gruber-Orgel für die Stadtpfarrkirche sind weitere Meilensteine für ein belebtes Stadtzentrum. Aber auch die Neugestaltung der Nordeinfahrt von Kaltenhausen bis zum Brückenkopf auf der Pernerinsel lässt unsere Stadt in einem neuen, freundlichen Licht erscheinen (Sanierung der B 159 bzw. der Stützmauer Hochgerichtsweg, die Entfernung der Stützmauer und die Verbreiterung der Straße in Kaltenhausen für mehr Verkehrssicherheit, das Projekt Neues Ufer, die Veränderung des Plötzenederbühels, die Einfahrt zu Altstadt, der neu gestaltete Brückenkopf mit der Verbreiterung der B 159 entlang der kleinen Salzach und der Neugestaltung der beiden Bushaltestellen beim Billa-Markt). Besucher und Touristen erhalten einen völlig neuen, einladenden Eindruck unserer lebendigen Stadt.

Wirtschaft

Es ist uns gelungen, interessante, zukunftsorientierte Betriebe in Hallein zu halten, neue Betriebe zu gewinnen und bestehenden Leitbetrieben Erweiterungschancen zu geben. Das sorgt für Standortsicherheit und für Arbeitsplätze. Hallein hat landesweit die niedrigste Arbeitslosenquote. Das ist auch das Resultat zahlreicher neuer Arbeitsplätze, die hier geschaffen wurden. Die Offensive der Stadtpolitik und die Unterstützung der Stadtverwaltung bei Betriebsansiedelungen und Betriebserweiterungen trägt Früchte.

Vereins- und Gesellschaftsleben

In den letzten sechs Jahren konnten wir 6,3 Millionen Euro an Subventionen für das Vereins- und Gesellschaftsleben ausschütten. Hinzu kommen spezielle Projektförderungen wie beispielsweise für die Sanierung bzw. Erweiterung verschiedener Sportanlagen, für die Errichtung des Pfarr- und Gemeindezentrums in Rif, für die Generalsanierung und barrierefreie Gestaltung des Pfarr- und Gemeindezentrums Neualm, für die Sanierung und Erneuerung der Gruber-Orgel, für die Sanierung und Neuausrichtung der Modeschule.

Infrastruktur

Wir haben in den letzten Jahren den Ausbau der Kinderbetreuung forciert. So wurden der Kindergarten und auch die Tagesbetreuung Rif erweitert, ebenso die Tagesbetreuung Am Almbach. Neu eingerichtet haben wir die Tagesbetreuung Sportheim und den Kindergarten Gamp errichtet. Ebenso erweiterten wir das Angebot für Schulkinder. Wir haben nun in fast allen Schulen eine schulische Tagesbetreuung und decken den stetig steigenden Bedarf dieser Betreuungsform ab. Weiters kooperieren wir ausgezeichnet mit privaten Kinderbetreuungsanbietern.

Den Hochwasserschutz Salzach haben wir abgeschlossen. Der Schutz der Halleiner Altstadt vor den Wildbächen vom Dürrnberg steht kurz vor der behördlichen Genehmigung bzw. Umsetzung. Beim Hochwasserschutz für Rif müssen wir noch auf die neuesten Planungen und Messdaten des Landes warten. Das aktuell erarbeitete Grundwassermodell („Projekt Grundwasser-

management Rif“) wird voraussichtlich im Herbst 2019 abgeschlossen sein. Dann können die Ergebnisse in die finalen Planungen einfließen. Aus gesundheitspolitischer Sicht sind der Erhalt des Halleiner Krankenhauses und damit die medizinische Versorgung der Stadt und des Bezirkes ein zentraler Meilenstein der politischen Arbeit der letzten Jahre. Durch die Übertragung an die Salzburger Landeskliniken konnten wir den Standort sichern. Aufgrund der Größe des Hauses, der ständig steigenden Anforderungen in der Qualitätssicherung und des Ärztemangels hätten wir unser Krankenhaus auf Dauer nicht mehr als „Gemeindespital“ führen können.

Hallein hat in der Vergangenheit seine Zukunft gestaltet und wird auch weiterhin seine Zukunft gestalten. Denn nicht das Erzählte reicht, sondern das Erreichte zählt.

Meinem Nachfolger als Bürgermeister und der aktuellen wie der sich 2019 neu konstituierenden Stadtgemeindevertretung wünsche ich viel Glück, Begeisterung, Ausdauer, Unverdrossenheit, Mut, Weisheit und vor allem produktive Harmonie. Der Leitsatz am Halleiner Rathaus – Was hier geschieht jeden geht's an, Gemeinsinn helfe mit daran. – möge alle daran erinnern.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich eine besinnliche Weihnachtszeit. Zeit zur Ruhe, Zeit zur Freude und Zeit zur inneren Einkehr. Ein herzliches Glück auf für die Gegenwart und die Zukunft.

Ihr Bürgermeister
Gerhard Anzengruber

Die Partner der Stadtgemeinde Hallein



Reinhalteverband Tennengau-Nord



Raiffeisenbank Hallein



Höllnermeier · Schaller & Partner

Straßenbeleuchtung in der Schloßallee

Vor zwei Jahren traten Anrainer der Schlossallee im Halleiner Stadtteil Rif an Bürgermeister Gerhard Anzengruber heran, um auf diesem Straßenteil eine Straßenbeleuchtung installieren zu lassen. Nun ist es soweit. Nach langer Planung und Vorbereitung konnte kürzlich eine entsprechende Beleuchtung in der Schloßallee in Betrieb genommen werden. Es war ein mühsames Unterfangen, da diese Allee in einem geschützten Landschaftsteil liegt und dadurch eine naturschutzbehördliche Ausnahmegewilligung durch die Landesumweltanwaltschaft notwendig geworden ist. Es wurden 12 Beleuchtungskörper mit warmweißen LED-Lampen montiert. Die Kosten dafür betragen 12.000 Euro. Neben der Straßenbeleuchtung wurden auch die Bodenmarkierungen nachgezogen und die Sicht auf die Verkehrszeichen (Geschwindigkeitsbeschränkung 30 km/h) verbessert. Außerdem werden in der Schloßallee Geschwindigkeitsmessgeräte



Vizebürgermeister Maximilian Klappacher und Stadttamtsdirektor Erich Angerer freuen sich, dass nun die Schlossallee sicherer gemacht werden konnte. Bild: Stgm

aufgestellt. „Es freut mich, dass es uns nun gelungen ist, die Verkehrssicherheit in diesem Abschnitt der Schloßallee deutlich zu verbessern, um vor allem den Schulweg sicherer zu gestalten“, so Vizebürgermeister Maximilian Klappacher, der allerdings das Verkehrsaufkommen zum

Teil selbst verursacht sieht: „Es sind überwiegend die Eltern, die ihre Kinder in die Schule fahren und dadurch für viel Verkehr sorgen.“ An die Eltern und an die Direktion gerichtet, appelliert Vizebürgermeister Maximilian Klappacher, die Kinder nicht bis vor die Schultüre zu fahren.

Förderung von Jahreskarten für „Öffis“ erhöht

Ab 1. Jänner 2019 werden die Halleiner Gemeindeglieder, die mit einer Jahreskarte den öffentlichen Verkehr im Land Salzburg nutzen, statt wie bisher mit 100 Euro mit 130 Euro gefördert. Gefördert werden nur reguläre – also nicht vergünstigte – Jahrestickets, die bereits vollständig konsumiert wurden. Binnen drei Monaten nach Ablauf der Jahreskarte kann die Förderung beantragt werden. Zum Nachweis muss eine Kopie der Rechnung beigelegt werden. Der

Förderungsempfänger ist verpflichtet, die Förderungsrichtlinie zu akzeptieren und einzuhalten. Der Antrag kann auf der Homepage der Stadtgemeinde Hallein ausgefüllt und auf elektronischem Wege eingebracht werden: www.hallein.gv.at/Jahreskarten_fuer_oeffentliche_Verkehrsmittel. Bitte nicht die notwendigen Anlagen vergessen. Selbstverständlich kann der Antrag auch persönlich beim Bürgerservice am Stadttamt Hallein eingebracht werden. Bitte die notwendigen

Unterlagen mitbringen. Hier erhalten Sie auch das Formular und die Mitarbeiter des Bürgerservice beraten Sie gerne. Nach Prüfung wird der Förderungsbetrag auf das genannte Konto überwiesen. Die Stadtgemeinde stellt 50.000 Euro zur Verfügung. Wenn der Fördertopf erschöpft ist, werden keine Förderungen mehr ausbezahlt. Die genauen Details und die Förderungsrichtlinie können auf der Homepage der Stadtgemeinde Hallein entnommen werden. Link: siehe oben.

Frist für die Einbringung von REK-Anregungen

Die Stadt Hallein überarbeitet das Räumliche Entwicklungskonzept (REK). Dazu gab es in den Stadtteilen bereits Diskussionsrunden. Bitte beachten: Die Frist für die Einbringung von Planungsanregungen zur Änderung des REK endet am 31. Dezember 2018. Bis dahin eingelangte Anregungen können im neuen REK berücksichtigt werden.

ORF in Hallein

Am Mittwoch, 19. Dezember, kommt der ORF mit seiner Sendung „Guten Morgen Österreich“ wieder nach Hallein. Grund ist das Jubiläumsjahr „200 Jahre Stille Nacht.“ Es werden alle Stille Nacht – Orte besucht und dabei über Interessantes von F. X. Gruber und Josef Mohr berichtet.

Unternehmerpersönlichkeit feierte drei Jubiläen

Der Halleiner Unternehmer Paul Hagenauer feierte kürzlich ein dreifaches Jubiläum. Seit 30 Jahren ist er selbstständig und erfüllt als Fenster- und Türenspezialist Wohnräume in Stadt und Land. Seit nunmehr 25 Jahren macht er dies als Vertriebspartner der Firma „Josko“ und vor fünf Jahren übersiedelte er ins „Josko-Center“ in der Innsbrucker Bundesstraße in Salzburg. Nachdem Paul Hagenauer die Fachschule für Tischlerei und Raumgestaltung in Hallein abgeschlossen hatte, begann er individuelle Wohn(t)räume für die Menschen zu verwirklichen. Gemeinsam mit seinem Team bestehend aus Michael Hager, Maria Klappacher, Norbert Krizmanic, Stefan Huka, Ehefrau Brigitte Hagenauer und jetzt auch Sohn Lukas bringt Hagenauer den qualitätsbewussten Bauherrn auf 400 Quadratmetern die Welt des Josko Smart Mix näher. „Gute Architektur ist die Summe stimmiger Details. Gerade die cha-



Im Bild Stadträtin Eveline Sampl-Schiestl, Paul und Brigitte Hagenauer sowie Vizebürgermeister Maximilian Klappacher. Bild: Hagenauer/Neumayr

raktergebenden, verbindenden Elemente wie Fenster, Haus- und Innentüren, Ganzglas-Systeme, Holzböden und Sonnenschutz machen die ganzheitliche Harmonie in den eigenen vier Wänden aus, nach der sich Menschen beim Bauen und Renovieren sehnen“, so Jubilar Paul Hagenauer. „Wir sind stolz, solch eine Unterneh-

merpersönlichkeit in unserer Stadt zu haben, die mit viel Pioniergeist ein Unternehmen aufgebaut hat, das weit über die Grenzen bekannt ist. Paul Hagenauer ist aber auch im Vereins- und Gesellschaftsleben stark engagiert und ein Vorbild für das Ehrenamt“, so Vizebürgermeister Maximilian Klappacher.

Die Gruber-Orgel erklingt wieder

Sieben Jahre war die wunderbare Orgel in der Stadtpfarrkirche, auf der F. X. Gruber das weltberühmte Lied „Stille Nacht“ spielte, außer Dienst. Kürzlich konnte sie wieder in Betrieb genommen werden. Die Kosten werden sich auf rund 600.000 Euro belaufen, so Dechant Hans Schreilechner. Davon konnten 150.000 Euro aus Spenden aufgebracht werden, sogar Plácido Domingo spendet und Angelika Kirchschlager gab ein Benefizkonzert. Weitere 150.000 kamen von der Stadt Hallein, eben so viel vom Land und der Rest muss von der Pfarre bzw. weiteren Spenden aufgebracht werden. Das Original-Gehäuse wurde renoviert und die Orgel selbst vom Vorarlberger Orgelbauer Rieger qualitativ hochwertig gebaut sowie mit modernster Technik, 2000 Pfeifen, 30 Registern und zwei Manuale ausgestattet. Philipp Pelster, Orgelreferent der Erzdiözese, hat die klangliche Konzeption ent-

wickelt. Wunsch ist noch ein zweiter fahrbarer Spieltisch, mit dem die Gruber-Orgel auch vom Altarbereich bespielt werden kann. So etwas gibt es derzeit in Österreich nur im Wiener Stephansdom und in Mariazell. Vizebürgermeister Maximilian Klappacher und Kulturstadträtin Eveline Sampl-Schiestl zeigten sich stolz, dass mit der Einweihung der neuen Orgel, die Neugestaltung des Stille Nacht Museum und der Sanierung von Pfarrgasse und Kirchenplatz nun ein einzigartiger Kirchenbezirk geschaffen werden konnte. Am 24. Dezember wird „Stille Nacht – Heilige Nacht“ erstmals auf der neuen Orgel erklingen.



Die Gruber Orgel erstrahlt wieder in neuem Glanz und weist beste Tonqualität auf. Bild J. Wind

Aus den Ausschüssen



Vizebürgermeister
Alexander Stangassinger (SPÖ)
Vorsitzender Verkehrsausschuss

Wichtige Verkehrsthemen

Im Verkehrsausschuss vom 8. November wurden viele Themen beraten, zentrale Diskussionen gab es zum 365 Euro - Ticket für den öffentlichen Verkehr sowie Maßnahmen zur Verkehrsverbesserung in Neualm, Rehhof und Taxach-Rif. Auf meinen Vorschlag beschlossen die Mitglieder einstimmig dem Bürgermeister zu empfehlen, Verhandlungen mit dem Land Salzburg aufzunehmen mit dem Ziel, auch Hallein in das Zentralraum-Ticket aufzunehmen. Halleinerinnen und Halleiner sollen das-Ticket um 365 Euro, statt wie derzeit geplant um 495 Euro, erhalten. In der letzten Gemeindevertretungssitzung stellte die SPÖ einen Antrag, alle Bushaltestellen mit einem Fahrgastunterstand auszustatten. Dieser Antrag wurde auch einstimmig angenommen und die Rechtsabteilung mit den notwendigen Erhebungen beauftragt. Bei den Ortsteilversammlungen zum neuen Räumlichen Entwicklungskonzept (REK) bestätigte sich der Unmut über die Verkehrssituation vor allem in Neualm, Rehhof und Taxach Rif. Ich habe daher vorgeschlagen, dem Bürgermeister zu empfehlen, aufbauend auf die REK-Daten, den Auftrag für ein Gesamtverkehrskonzept

vorzubereiten und im Budget die notwendigen Mittel vorzusehen. Auch diesem Antrag wurde von allen Fraktionen zugestimmt. Es konnte auch über viele abgeschlossene Projekte berichtet werden. Unter anderem wurde die Straßenbeleuchtung Schlossallee Rif sowie der überdachte Fahrradabstellplatz Elsenheimerweg fertiggestellt. Weiters gab es auch einstimmige Beschlüsse zu folgenden Themen: Fußweg Dürrnberg-Landesstrasse (Empfehlung Land), Beschilderung Zillstraße und Abbiegespur auf der B159 (Empfehlung Land).



Stadträtin
Dr. Eveline Sampl-Schiestl (ÖVP)
Vorsitzende Kulturausschuss

Weihnachten in der Stadt

Ein Zusammenspiel von Kulturschaffenden, Museen und Politik bereichert den Herbst und die Adventzeit mit einer Vielfalt an auf dieses Jubiläumsjahr „200 Jahre Stille Nacht“ konzipierten Veranstaltungen und neuen Formaten, die uns auf unterschiedliche Art und Weise in die Welt des Franz Xaver Gruber,

Joseph Mohr und deren Zeit entführen sowie die damit verbundene Weihnachtsbotschaft. So die Uraufführung eines eigens zum Thema „Stille Nacht“ komponiertes Werk „Weihnachten in Hallein“ aus der Feder des Gitarrenfestivalgründers Joaquín Clerch. Schmiede Hallein und Kunstraum Pro Arte beteiligten sich mit Kunstprojekten. Das Ensemble Trio Venerdi verführt mit Harfe, Flöten sowie Texte über Gruber. Das Figurentheater verzaubert die Kleinsten mit Geschichte um die Gitarre. Kulturvermittler und Schauspieler führen auf den Spuren F. X. Gruber durch das Museum und die Altstadt. Zu den Höhepunkten zählen das Weihnachtspiel des EITheaters „Dem Schicksal zum Trotz“ ebenso wie das traditionelle Weihnachtskonzert der Bürgerkorpskapelle, wie die Adventwanderung „De Stade Weis“ der Bergknappenmusikkapelle. Eine Besonderheit stellt die neue Gruber-Orgel in der Stadtpfarrkirche dar, die mit Messen und Konzerten zukünftig bereichert. Gemeinsames Singen, Vorträge, Basteln, Kochen, und noch vieles mehr unter www.stillenachthallein.at. Großer Dank gilt allen Mitwirkenden für ihr großes Engagement während der gesamten Landesausstellung, die als solche bis zum 3. Februar 2019 stattfindet. Danach wird das Stille Nacht Museum weiterhin ein entsprechendes Programm in Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden anbieten. Lassen sie sich von Hallein bezaubern.

Sprechtage des Bürgermeisters

Die Sprechstunden zwischen den Weihnachtsfeiertagen entfallen. Der erste Sprechtag im neuen Jahr findet am Montag, 8. Jänner 2019, statt.

Wechsel in der Halleiner Gemeindestube

Bei der Gemeindevertreterversammlung wurden nach dem Rücktritt von Alexander Lienbacher (SPÖ) und Marlies Rabenberger (Grüne) zwei neue Mandatäre angelobt.

Neuer Gemeindevertreter bei der SPÖ ist Max Stock und bei den Grünen Landtagsabgeordnete Kimbie Humer-Vogl, die nun mit ihrem Gatten Wilfried das grüne Duo bildet.



Max Stock



Kimbie Humer-Vogl

Neuer Geschäftsführer für Zinkenlifte und Stadtkino/Stadttheater

Seit 1. September ist Andreas Klimitsch der neue Geschäftsführer der Zinkenlifte, des Stadtkinos und des Stadttheaters. Der 43-jährige wuchs in Hallein-Neualm auf und wohnt derzeit in Krispl. Bevor sich Klimitsch für den Job in Hallein bewarb, war er Spartenleiter Landtechnik im Raiffeisenverband Salzburg und verantwortlich für neun Standorte und 120 Mitarbeitern. „Ich wollte eine neue Herausforderung und etwas regionales machen“, so Klimitsch, der seine reiche Erfahrung nun in diese wichtigen Bereiche der Stadt einbringen wird. Die Lifte am Zinkenkogel sind die Sorgenkinder der Stadt und bescheren jedes Jahr hohe Abgänge. Hier wird Andreas Klimitsch besonders einhaken: „Wir führen bereits eine klare Analyse durch, in die wir auch den kommenden Winterbetrieb einbeziehen. Dann bereiten wir das Konzept vor, erstellen ein Bud-

get, sprechen mit den Anrainern und Grundbesitzern und gehen erst dann an die Öffentlichkeit. Für mich ist eine klare Kommunikation sehr wichtig.“ Geprüft wird auch, wie am Zinkenkogel Skifahrer und Tourenger gemeinsam die Pisten nutzen können, den Kindern und Jugendlichen wird ebenso großes Augenmerk geschenkt wie den Familien: „Wir wollen diese Gruppen durch leistbare Preise wieder für den Skilauf gewinnen“, so Klimitsch. Es gibt auch in dieser Saison attraktive Preise, eine Vierstundekarte, den günstigen Senioren-Dienstag, den günstigen Senioren-Dienstag, einen Lady-Samstag mit Kulinarik und weitere „Zuckerl“ am Halleiner Hausberg. Ebenso sind, auch in Zusammenarbeit mit dem Halleiner Skiklub, verschiedene Veranstaltungen geplant. Das Stadtkino wird sich – wie bisher – einerseits an Blockbusters orientieren, andererseits den Filmclub mit Alternativfilmen



Andreas Klimitsch sieht am Zinkenkogel großes Potential. Bild: J. Wind

ausbauen. Das Stadttheater wird sich noch mehr für Firmenveranstaltungen, Theater und Kultureinrichtungen öffnen.

Ein frohes Fest und alles Gute für 2019

Der Bürgermeister und die gesamte Gemeindevertretung der Stadt Hallein sowie der Stadtamtsdirektor und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtamtes wünschen der Halleiner Bevölkerung ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest. Für das Jahr 2019 wünschen wir alles Gute, viel Erfolg und vor allem Gesundheit.



Der Zinken ruft

Das kleine, aber feine Skigebiet Bad Dürrnberg / Zinkenkogel bietet Ski-vernügen für alle Könnernstufen. Vom Anfänger bis zum Profi findet jeder seine Lieblingspiste. Aber auch die Skitourengeher kommen voll auf ihre Kosten. Schöne Aufstiegsspuren und dann die Abfahrt über präparierte Pisten. Schneeschuhwandern kann man ebenfalls bestens, Verleih an der Kasse. Es gibt auch wieder das beliebte „Zinki-Kinderland“ und zahlreiche günstige Arrangements mit der Watzmanntherme und dem Salzbergwerk. Und der Einkehrschwung im Zinkenstüberl darf natürlich auch nicht fehlen.

Kindergarten-Anmeldungen

Die Anmeldungen in den städtischen Kindergärten bzw. Tagesbetreuungseinrichtungen Burgfried Süd, Am Almbach, Rif, Niedertorplatz, Pernerinsel, Sportheim, Gamp sowie Bad Dürrnberg für das kommende Kindergartenjahr 2019/2020 finden am

- Dienstag, 22. Jänner, von 08.00 bis 14.00 Uhr und
- Mittwoch, 23. Jänner, von 08.00 bis 14.00 Uhr

statt. Die Anmeldungen für die Tagesbetreuungseinrichtungen Niedertorplatz und Pernerinsel werden ausschließlich in der Tagesbetreuungseinrichtung Niedertorplatz entgegen genommen.

Enten ... bitte nicht füttern!

Beachten Sie bitte das Fütterungsverbot bei frei lebenden Tieren, insbesondere bei Enten, Schwänen, Gänsen und Tauben, gemäß der ortspolizeilichen Gesundheitsschutzverordnung. Enten finden im Winter genug Futter. Eine Zufütterung ist nicht nötig. Das Futterangebot bestimmt die Anzahl der Enten. Durch zu viele Enten steigt die Gefahr der Wasserverschmutzung. Bei geschlossener Schneedecke kümmert sich der Tierchutzverein um die Fütterung. Wir danken für Ihr Verständnis!

Winterstallstraße wieder offen

Seit rund einem Jahr war die Winterstallstraße nach einem schweren Sturm gesperrt. Eine Öffnung war aus Gründen der Sicherheit nicht möglich. In den letzten Wochen wurden intensiv die Hänge gesäubert und die Straße sicher gemacht. Mitte Dezember erfolgte nun die Freigabe.

Aus der Redaktion

Die Funktionsbezeichnungen „Bürgermeister“ und „Vizebürgermeister“ beziehen sich auf den Zeitpunkt der Veranstaltungen bzw. der Berichte.

Der Winter naht – die Pflicht ruft

Das Stadtamt Hallein weist auf die gesetzliche Verpflichtung von Grundeigentümern im Ortsgebiet zur Durchführung des Winterdienstes hin. Die Verpflichtung betrifft insbesondere die Schneeräumung, die Streuung bzw. die Reinigung der Gehsteige und –wege sowie die Reinigung von Schneewächten und Eisbildungen von den Dächern. Auch das „Warmlaufenlassen“ des Motors auf öffentlichen Straßen stellt eine Verwaltungsübertretung dar. Bei Verstößen gegen diese Bestimmungen drohen empfindliche Geldstrafen. Mehr dazu unter: www.hallein.gv.at/Kundmachungen.

Antifaschistischer Stadtrundgang

Im Zusammenhang mit der Lesung von Hanna Sukare veranstaltet die Volkshochschule am Samstag, 19. Jänner 2019 um 14.30 Uhr, einen „Antifaschistischen Stadtrundgang“ mit dem Stadthistoriker Wolfgang Wintersteller. Es werden u.a. auch die historischen Schauplätze besucht, die in Verbindung mit Hanna Sukares neuen Roman „Schwedenreiter“ stehen. Anmeldungen dazu nimmt die VHS Hallein gern entgegen / Gudrun Hutegger, 0662-876151250, tennengau@volkshochschule.at

Christbaumsammelstellen

Auch heuer können Halleiner Bürgerinnen und Bürger ausgediente Christbäume wieder an folgenden gekennzeichneten Sammelstellen abgeben:

- alle Wertstoffsammelplätze jeweils zu den Öffnungszeiten
- Neumayrplatz (ehemalige Sammelinsel)
- Kellnerstraße / Davisstraße
- Winklerstraße / Wüstenrotstraße
- Römerstraße
- Sammelinsel Burgfried Ost (Krankenhaus)
- Hallfahrtsufer Parkplatz
- Freibad Parkplatz
- Hühnerauweg Einfahrt zu Hühnerauweg 2
- Pfarrzentrum Neualm
- Kastenhofweg / Solvay-Halvic-Straße
- Engelsbergerkreuzung / Tschusistraße
- Bad Dürrnberg / Rupertusplatz (Volksschule)

Bitte nur Christbäume abgeben, die frei von Lametta und sonstigen Störstoffen sind.



KELTENMUSEUM – STILLE NACHT MUSEUM

Stille Nacht Museum und Landesausstellung

Anlässlich der Einweihung des neu und barrierefrei gestalteten Stille Nacht Museum Hallein gab Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer auch den Auftakt zur Salzburger Landesausstellung „200 Jahre Stille Nacht – Österreichs Friedensbotschaft an die Welt“ in der Bezirkshauptstadt. „Es wurde ein bewusstes Signal gesetzt, diese erste dezentrale Salzburger Landesausstellung auch außerhalb der Landeshauptstadt – in Hallein – zu eröffnen“, betonte der Landeshauptmann. Erzbischof Franz Lackner nahm die Segnung vor und Kultur-Stadträtin Eveline Sampl-Schiestl, als treibende Kraft, dankte den 300 Mitwirkenden, die das Fest gestalteten und meinte, dass „das Besondere an diesem Lied, dieser Friedensbotschaft, die geniale Verbindung zwischen Melodie und Text ist und man das Herz der Landesausstellung in Hallein sehr laut spürt.“ Sichtlich stolz zeigte sich Museumsleiter



Im Bild von links Heimo Thiel (F.X. Gruber), Museums-Leiter Florian Knopp, Landeshauptmann Wilfried Haslauer, Landeshauptmann-Stv. Christian Stöckl, Stadträtin Eveline Sampl-Schiestl, Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf, Vizebürgermeister Maximilian Klappacher, Martina Mathur, Landesrat Heinrich Schellhorn und Paul Estrela, Geschäftsführer der Stille Nacht GmbH. Bild: J. Wind

ter Florian Knopp auf die neugestalteten Räume. Auf 170 m² im ehemaligen Wohnhaus von F. X. Gruber sind viele Originale zu sehen. So zum Beispiel die Gitarre, auf der Joseph Mohr spielte sowie die „Authentische Veranstaltung“, die eindeutig die Urhe-

berschaft und Entstehung des weltbekannten Weihnachtsliedes belegt. Dazu kommen Dokumente, Briefe, Möbelstücke und Instrumente. Bis ins Frühjahr des nächsten Jahres finden zahlreiche Veranstaltungen und Musikwanderungen statt.

Krippenausstellung „Jesus, Maria und Josef“

Das Keltenmuseum Hallein zeigt Landschaftskrippen, Kastenrippen und Krippenfiguren aus dem 17. Jahrhundert bis heute und bietet dadurch einen Einblick in die Salzburger Krippenkunst. Ein Highlight ist die „Grubermühlkrippe“ vom Dürrnberg. Sie stand ursprünglich in der Grubermühle im Raingraben und zeigt das Geschehen der Geburt Jesu in der unmittelbaren Umgebung des Salzbergwerkes am Dürrnberg. Franz Xaver Gruber, der Komponist des Weihnachtsliedes „Stille Nacht Heilige Nacht“, belebt als berühmter Bürger der Stadt die Szene im Tal, die das Leben in der Salinenstadt darstellt. Eine Auswahl



Unser Bild zeigt Krippenbaumeister Christian Haipl vor dem Bild der Gruber-Krippe, die von ihm und Hans Horn nachgebaut wurde und im Salzbergwerk ausgestellt ist. Bild: J. Wind

von Krippen aus der Privatsammlung Roman Anlangers ergänzt die Ausstellung und gibt Einblick in dessen persönliche Sammelleidenschaft sowie internationale Besonderheiten. Dauer der Ausstellung bis 3. Februar 2019. Kosten: Museumseintritt.

Das Salz der Erzbischöfe

Mit einer Taschenlampe am Freitag, 4. Jänner um 15 Uhr durch das Keltenmuseum. Faszinierende Details und besondere Highlights werden bei einem kurzweiligen Rundgang ans Licht gebracht. Bitte eigene Taschenlampe mitbringen. Kosten 3,50 Euro / 2,50 Euro ermäßigt + Museumseintritt.

Rundgang: Gruber persönlich

Am Montag, den 24. Dezember, findet um 14.00 Uhr im Stille Nacht Museum gegenüber der Stadtpfarrkirche ein darstellerischer Rundgang mit Heimo Thiel in der Rolle des berühmten Komponisten und Chorregenten statt. F. X. Gruber lebt nicht nur durch die Melodie des Liedes „Stille Nacht“ weiter, sondern leibhaftig in Hallein, seinem letzten Wirkungsraum. Kosten 2 Euro + Museumseintritt

Spannende Lesung in der Stadtbücherei

Die Stadtbücherei beginnt das neue Veranstaltungsjahr mit einer spannenden Lesung, die sich mit dem Umgang eines Dorfes mit seiner NS-Geschichte beschäftigt. Hanna Sukare (Bild Milan Boehm) liest am 24. Jänner 2019 um 19.30 Uhr in der Stadtbücherei, Schöndorferplatz 6, aus ihrem neuen Roman „Schwedenreiter“. Sie erhielt 2016 für ihr

Debut „Staubzunge“ den Rauriser Literaturpreis. In ihrem neuen Roman verknüpft Hanna Sukare einen kritischen Beitrag zu Österreichs Nachkriegsgeschichte mit einer Charakterstudie und einer berührenden Liebesgeschichte. Eintritt frei. Informationen und Reservierungen: Stadtbücherei, 06245-84979 oder stadtbuecherei@hallein.gv.at.



Altstadtgarage wird umfangreich saniert

Im kommenden Jänner und Februar steht eine Generalsanierung der Altstadtgarage (Bild: J. Wind) an. Die Lüftungs- und Brandmeldeanlage sowie die Notbeleuchtungen werden komplett erneuert, die Garagenbeleuchtung auf LED umgestellt, zwei E-Tankstellplätze eingerichtet sowie Maler- und Mauerwerkerarbeiten durchgeführt. Dazu wird zunächst ab 7. Jänner das 2. Untergeschoß gesperrt, ab Anfang Februar bis ca. Mitte März wird es in der kompletten Garage nicht mehr möglich sein, zu parken. Für Inhaber von Dauerparkkarten in der Altstadtgarage wird es die Möglichkeit geben, auf dem

Zentrums- und Pernerinsel-Parkplatz auszuweichen, sollte in der Zentrumsgarage (ehemalige Salzberggarage) kein Platz frei sein. Kurzparker können von Anfang Februar bis Mitte März nur auf der Pernerinsel, in der Altstadt sowie auf den Parkplätzen mit Parkscheinautomat parken. Monats- und Tagestickets sind in dieser Zeit nur auf dem Pernerinsel-Parkplatz gültig. Das Team der Halleiner Parkgaragen steht für Informationen Montag bis Samstag



von 9.00 – 11.00 Uhr im Betriebsbüro persönlich sowie telefonisch unter der Telefon-Nummer 06245 – 83654 zur Verfügung.
www.halleiner-parkgaragen.at.

Höhere Sicherheit für unsere Kinder

„Die Verkehrssicherheit ist uns ein wichtiges Anliegen. Kinder haben sprichwörtlich Vorrang. Deshalb versuchen wir, an speziellen Straßenstellen mehr zu tun, als die Straßenverkehrsordnung vorsieht und sensibilisieren die Verkehrsteilnehmer auf Kinder im Straßenverkehr. Ich bedanke mich bei der Raiffeisenbank Hallein, die seit Jahren mit uns gemeinsam dieses Projekt unterstützt“, so Vizebürgermeister Mag.

Maximilian Klappacher, der sechs neue markante „Achtung-Kinder-Tafeln“ von Raiffeisenbankdirektor Peter Holztrattner entgegen nehmen konnte. Die sehr gut wahrnehmbaren Tafeln stehen an verschiedenen „verkehrsneuralgischen“ Standorten im Gemeindegebiet. Sie sollen vor allem die Autofahrer bewusst auf Kinder aufmerksam machen. Die neuen sechs Tafeln ersetzen bestehende, vergilbte Warntafeln.



Feierstunde am Gruber-Grab

Seit langer Zeit gestaltet die Halleiner Liedertafel am 24. Dezember um 17 Uhr am Gruber-Grab eine Feierstunde, die mit „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ in der Originalfassung für zwei Solisten, Chor und Gitarre ihren festlichen Höhepunkt findet. Die Halleiner Liedertafel wurde bereits 1848 von Franz Gruber, dem Sohn des Komponisten von „Stille Nacht! Heilige Nacht!“, gegründet. Franz Xaver Gruber selbst war ebenfalls eines der Gründungsmitglieder.

Firstfeier für ein neues Smart-City-Projekt

Ein richtungweisendes Wohnhaus-sanierungsprojekt wird an der Salzachtalstraße in Burgfried errichtet. Vor der Fertigstellung im April 2019 sind die Arbeiten an diesem Leuchtturmprojekt "Smart City" mit technischen und sozialen Innovationen bereits sehr weit fortgeschritten. Bürgermeister Gerhard Anzengruber und Vizebürgermeister Maximilian Klappacher lobten das Forschungs- und Projektteam um Architekt Paul Schweizer sowie die bauausführenden Firmen. Sie bedankten sich bei den Mietern für ihr Verständnis und ihre Geduld: „Wir sind stolz, diese Wohnanlage aus den 1950er-Jahren mit ganz neuen technischen Ansätzen zu renovieren.“ Ein solches Projekt birgt viele Herausforderungen: Die Bauteilaktivierung der Fassade, mit der geheizt und gelüftet wird und die den Schall des Verkehrs an der B159 etc. absorbiert, den nachträglichen Einbau von zwei Liftanlagen, von Balkonen, einer Photovoltaikanlage und den Aufbau von Dachgeschoßwohnungen. „Dank einer hinreichenden Planungsphase über drei Jahre können wir die Bauzeit kurzhalten. Ins-



Im Bild Bürgermeister Gerhard Anzengruber, Architekt Paul Schweizer und Vizebürgermeister Maximilian Klappacher. Bild: J. Wind

gesamt ein gelungenes Projekt nach zeitgemäßen Maßstäben, bei dem die öffentlichen Gelder gut investiert sind. Hallein setzt damit neue und zukunftsweisende Maßstäbe“, so Bürgermeister Gerhard Anzengruber. „Dieses Projekt steht für Nachhaltigkeit und Entwicklung und trägt die Handschrift von Bürgermeister Gerhard Anzengruber, vom dem die Initialzündung kam“, so Vizebürgermeister Maximilian Klappacher. Das interdisziplinäre Team, bestehend aus Architekt, Statiker, Haustechni-

ker, Raum-, Verkehrs- und Freiraumplaner, Sozialwissenschaftlerin sowie der Fachhochschule Salzburg steht nach den Erfahrungen von Architekt Paul Schweizer für Innovation und für den Erfolg des Projektes. Im Jänner 2019 wird eine Photovoltaikanlage errichtet sowie 15 Parkplätze und ein Kinderspielplatz geschaffen. Die Projektkosten für beide Gebäude betragen ca. 3,2 Millionen Euro. Der Kostenanteil der Stadt beträgt ca. 1,6 Millionen Euro, der Rest aus diversen Förderungsmitteln.

Erfolgreicher Krankenhausmanager zieht sich aus Landesklinik zurück

Seit mehr als 25 Jahren stand Verwaltungsdirektor Gerald Heitzenberger als Geschäftsführer an der Spitze des Krankenhauses. „Er hat die Geschichte des Halleiner Krankenhausbetriebes wie kein anderer geprägt“, so Vizebürgermeister Maximilian Klappacher. Und weiter: „Er war in der Zeit der Strukturveränderung der Mann der ersten Stunde. Seine Mission war es, das Gemeindekrankenhaus aus der Kommunalverwaltung auszugliedern und in eine Betriebsgesellschaft zu überführen. Von der Kameralistik in die Doppik wechseln, das wäre wohl zu kurz gegriffen. Es galt auch den Krankenhausbetrieb nach modernen, zeitgemäßen Managementgrundsätzen zu führen.“

Für Landeshauptmann-Stellvertreter und Landesgesundheitsreferent Christian Stöckl, der als Bürgermeister von Hallein 14 Jahre Heitzenbergers „Chef“ war, zeichnete den Manager als ein kreatives Kraftwerk aus: „Er war auch eine höchst zuverlässige und loyale Führungskraft unseres größten Gemeindebetriebes. Dies zeigte sich vor allem bei den Rechnungshofberichten in den 1990er-Jahren, die sich gegen eine Sanierung und Ausbau des Halleiner Krankenhauses aussprachen. Das hätte das Zusperrern bedeutet. Doch gemeinsam schafften wir es, den Bestand des Halleiner Krankenhauses zu sichern.“ Gerald Heitzenberger wird sich keinesfalls abrupt aus dem Erwerbsleben zurückzuziehen.



Landeshauptmann-Stellvertreter Christian Stöckl, Gerald Heitzenberger und Vizebürgermeister Maximilian Klappacher. Bild: Stgm

Im nächsten Jahr organisiert er den 62. Österreichischen Krankenhausmanagementkongress in Salzburg (13. bis 15. Mai), darüber hinaus engagiert er sich als Gesellschafter in der Dialyse Ambulatorium GmbH.

Kurz vor Redaktionsschluss:

Die Sportförderung wird erhöht

In der Stadt gibt es 40 Sportvereine mit rund 4000 Mitgliedern. Dafür sind im Budget 66.000 Euro geplant, die auf Grund der Mitgliederzahlen, der Jugendförderung und der beschäftigten Trainer aufgeteilt werden. An Projektförderungen sind 2018 im Budget 90.000 Euro vorgesehen. „Für Projektförderungen haben wir von den Vereinen pro Jahr Ansuchen um rund 200.000 Euro“, so Sportstadtrat Marco Sampl (ÖVP), der nun eine Liste anfertigte, auf der die Projekte genau definiert sind. Heuer haben bereits 32 Vereine um eine Projektförderung für 2019 angesucht, die von 500 Euro aufwärts reicht. Über die endgültige Vergabe der Gelder muss dann die Gemeindevertretung entscheiden. Bei der Sitzung des Finanzausschusses hat nun Marco Sampl vorgeschlagen, die Projektförderung im

kommenden Jahr auf 150.000 Euro aufzustocken. Die SPÖ wollte zwar eine Verdoppelung, doch Sampl gibt zu bedenken, dass heuer noch zwei Projekte außerplanmäßig gefördert werden. Ein Verein davon ist die Union Hallein. Hier müssen unter anderem das Spielfeld saniert und das Flutlicht erneuert werden. Hierfür werden noch heuer 30.000 Euro zur Verfügung gestellt und im nächsten Jahr nochmals außertourlich 80.000 Euro. „Wir wollen keine generelle Erhöhung nach dem Gießkannenprinzip, sondern Projekte gezielt und gut fördern“, so Stadtrat



Marco Sampl und Maximilian Klappacher. Bild: J. Wind

Marco Sampl. Ins gleiche Horn stößt auch Vizebürgermeister Maximilian Klappacher (ÖVP), dem es wichtig ist, dass die Vereine mehr Geld bekommen und ordentliche Sportanlagen zur Verfügung haben. Marco Sampl hält auch fest, dass Förderungen für Projekte nur nach Vorlage der Rechnungen ausbezahlt werden.

Fitnessgeräte für Seniorenhaus gespendet

Manfred Petautschnig war ein äußerst erfolgreicher Bodybuilder mit zahlreichen nationalen und internationalen Titeln. Seit 25 Jahren leitet er nun das Fitcenter Hallein mit Nebenstellen in verschiedenen Orten. „In meine Fitness-Studios kommen nicht nur junge Leute, sondern vermehrt auch ältere Semester, die Wert auf Gesundheit und Fitness legen“, so Petautschnig. Zum 25jährigen Jubiläum machte er nun dem Seniorenwohnheim mit einer ganzen Garnitur an Fitness-Geräten ein ganz besonderes Geschenk. Vizebürgermeister Maximilian Klappacher und Sportstadtrat Marco Sampl, die bei der Übergabe dabei waren, zeigten sich begeistert: „Ein besonderes Dankeschön an Manfred Petautschnig für diese großzügige Spende. Es freut uns ganz besonders, dass unsere Senioren die Möglichkeit be-



Im Bild von links Vizebürgermeister Maximilian Klappacher, Seniorenhaus-Leiterin Magdalena Steiner, Stadtrat Marco Sampl und Manfred Petautschnig. Bild: Bezirksblätter

kommen, sich im Haus sportlich betätigen zu können und dadurch auch körperlich länger fit bleiben. Wie man weiß, baut man mit dem Alter

Muskulatur ab. Dadurch verliert man Kraft und auch Lebensqualität. Krafttraining hilft dagegen anzukämpfen“, so Manfred Petautschnig.

Alles Wissenswerte, Informationen und Veranstaltungen findet man auf der Website der Stadtgemeinde
www.hallein.gv.at